

# Digitale Formate zur Leistungsfeststellung und -beurteilung

## Forschungsfrage

Wie schätzen Lehrer\*innen die Einführung digitaler Formate zur Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung ein?



## Relevanz



Die Corona-Pandemie hat das deutsche Bildungssystem vor große Herausforderungen gestellt. Unklar war beispielsweise, wie im Distanz- und Wechselunterricht geprüft werden sollte, da die Prüfungen bisher "auf Präsenz, Kontrolle und auf Ausschluss analoger wie digitaler Hilfsmittel ausgerichtet" (Albrecht 2021: 130) waren. Die Forderung nach digitalen, zeitgemäßen Prüfungen wurde lauter. Auch die KMK (2021) empfiehlt mittlerweile die Anpassung und Entwicklung neuer Prüfungsformate, die digitale Medien integrieren.

## Forschungsdesign

- Leitfadeninterviews mit drei Lehrerinnen (L1, L2 und L3) unterschiedlicher Schulformen aus Deutschland und Kroatien
- Transkription mit dem Programm EXMARaLDA nach HIAT
- Codierung mithilfe des Programmes MAXQDA
- qualitative, strukturierende Inhaltsanalyse nach Mayring (2013)
- induktive und deduktive Kategorienbildung

## Auszüge aus den Interviews

"Das ist ja sonst/ sonst ist das komplett weltfremd" (Transkript L1: 13).

"Da wäre ich denn die Erste, die das machen würde" (Transkript L1: 3).

"[D]igital ist immer gut, wenn es anders nicht geht" (Transkript L3: 9).



## Ergebnisse

### Chancen

Flexibilität,  
Motivation,  
Chancengleichheit,  
Nachhaltigkeit

### Risiken

Kontrollverlust,  
Technik,  
Fehlen von  
Expert\*innen

Bisher werden digitale Formate nur für kleine Tests oder zur formativen Beurteilung eingesetzt. Klausuren wurden bisher von den drei Lehrkräften noch nicht digital durchgeführt. Eine Ausnahme stellt L3 dar, die eine Schülerin mit einer Sehbeeinträchtigung in ihrer Klasse hat. Sie darf die Klausur am Laptop mithilfe des Programmes *Word* und einer App zum Vorlesen schreiben. Häufig werden analoge Prüfungsvorgänge direkt in den digitalen Kontext übersetzt. Dabei werden die Nutzung von Hilfsmitteln und die Zusammenarbeit mit anderen

in der Regel vermieden. Die 4K-Kompetenzen werden bisher kaum berücksichtigt. Jedoch fördert L2 an der Grundschule die Kreativität und Kollaboration im Rahmen ihrer Prüfungen (z. B. Videos oder digitale Geschichtenbücher). Die Lehrerinnen greifen primär auf die App *Kahoot!* sowie *Microsoft Word*, *Forms* und *Teams* zurück. Darüber hinaus fordern sie Kontrollprogramme für Prüfungen.

### Quellen:

Albrecht, Christian (2021): Prüfungsformate im digitalen Wandel. In: Klee, Wanda, Philippe Wampfler & Axel Krommer (Hrsg.): *Hybrides Lernen. Zur Theorie und Praxis von Präsenz- und Distanzlernen*. Weinheim & Basel: BELTZ, 130-146.  
Kultusministerkonferenz/KMK (2021): *Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Die ergänzende Empfehlung zur Strategie 'Bildung in der digitalen Welt'*. Online: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2021/2021\\_12\\_09-Lehren- und-Lernen-Digi.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren- und-Lernen-Digi.pdf) [16.02.2023].  
Mayring, Philipp (2013): *Qualitative Inhaltsanalyse*. In: Flick, Uwe, Ernst von Kardorff & Ines Steinke (Hrsg.): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. 10. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 468-475.

